

Nummer 162

Samstag, 13. Juli 1918

142. Jahrgang

Darmstädter Zeitung

Die Darmstädter Zeitung erscheint täglich (außer Sonn- und Feiertagen) und löst in Darmstadt viertel, an der Geschäftsstelle abgeholt...



Anzeigenpreis: Der Raum der Gespaltenen Kleinanzeigen 25 Pfg. der Gespaltenen Kleinanzeigen 60 Pfg. für Anzeigen...

Oberleitung: Hofrat Dr. Klaus Buchmann

Verlag: Großherzoglicher Staatsverlag

Zellungschluss vormittags 11 Uhr. - Der Nachdruck und die Weiterverbreitung unserer Aufsätze und Eigenmeldungen sind nur mit deutlicher Quellenangabe »Darmst. Zig.« gestattet

Graf Hertling über Belgien

Der gestrige deutsche Abendbericht

M.B. Berlin, 12. Juli, abends. (Mittlich) Deutsche Kämpfe südwestlich Baileul und auf dem Westufer der Aube.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

M.B. Wien, 12. Juli. Mittlich wird verlausbart: Niegends größere Kampfhandlungen. Der Chef des Generalstabes.

Der türkische Tagesbericht

M.B. Konstantinopel, 11. Juli. Amtlicher Berichts: Bakirkalut. In der Nacht vom 9. zum 10. Juli war im Südkaukasus und östlich der Kaspischen Meerenge die türkische Kavallerie sehr reg.

Der bulgarische Tagesbericht

M.B. Sofia, 11. Juli. Generalstabesbericht vom 10. Juli: Mazedonische Front: In mehreren Stellen der Front, besonders in der Gegend von Bitolia, im Ceraboggen und an beiden Seiten des Morava, war die Feuerintensität beiderseits ziemlich heftig.

15 500 Tonnen versenkt

M.B. Berlin, 12. Juli. (Mittlich) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz versenkten unsere U-Boote 15 500 Tontonnen Eisenbahnmaterialien.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

M.B. Stockholm, 12. Juli. Die »Dra Dagligt Åkebanda« aus Göteborg erfährt, daß der schwedische Dampfer »Fruken« mit 943 Wirtschaftsmitgliedern auf der Fahrt von Göteborg nach London versenkt worden.

M.B. Bern, 12. Juli. Der »Matin« meldet aus Boulogne-sur-Mer: Der französische Steuer »Mycan« ließ mit einem schwedischen Dampfer zusammen und sank. Elf Matrosen ertranken. Der Rest der Besatzung ist gerettet.

Zur Ermordung des Grafen Mirbach

M.B. Berlin, 12. Juli. Der Kaiser hat gestern an die Grafen Mirbach-Saffi nachfolgendes Telegramm gerichtet: Ziel ergriffen durch die Mordthat von dem furchtbaren Verbrechen, dem Ihr Sohn zum Opfer gefallen, nehme ich den inneren Anteil an dem Schmerz, den Sie als Mutter über den schmerzlichen Bericht empfinden.

M.B. Warschau, 11. Juli. Die rumänische Regierung hat an die deutsche Regierung eine Depesche geschickt, in der sie ihre Willigkeit an der Ermordung des deutschen Gesandten in Moskau ausdrückt.

Der türkisch-russische Friedensvertrag

M.B. Berlin, 12. Juli. (Mittlich) Heute sind im Auswärtigen Amt in Berlin zwischen dem türkischen Vizekönig Saffi Pascha und dem bevollmächtigten Vertreter der russisch-sozialistischen-übernationalen Sowjet-Republik, Herrn Joffe, die Präliminationsurkunden zum türkisch-russischen Friedensvertrag von Brest-Litowsk vom 3. März 1918 und zu dem türkisch-russischen Zusatzvertrag zu diesem Vertrage ausgetauscht worden.

Verleihung des »Pour le mérite«

M.B. Berlin, 12. Juli. Der »Reichsanzeiger« veröffentlicht die Verleihung des Ordens »Pour le mérite« an den Kapitänleutnant Wladimir von Gutsmuths der Reserve Artillerie für wie an den bayerischen Oberleutnant v. Haagy und den fassischen Leutnant der Reserve Hindisch.

Die Kriegsgesellschaften in der Schindindustrie

M.B. Berlin, 12. Juli. Der Bundesrat hat am 11. Juli eine Bekanntmachung zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Verleihung von »Kriegsgesellschaft«- und »Kriegsbeschäftigten«-Medaljen in der Schindindustrie (17. März 1917) erlassen, um alle Zweifel, daß den Verleihungs- und Betriebsbeschäftigten lediglich die Regelung der fordermäßigen Verleihung von Schindmedaljen in einer den jeweiligen Kriegsverhältnissen entsprechenden Weise und die Berechtigung anzugeben den fülligenden und mitarbeitenden Betrieben obliegt, daß sie also außer zur Bedienung ihrer Lasten keine weitere Befugnisse zu befehlen.

Die spanische Grippe in der Schweiz

M.B. Bern, 11. Juli. Nach einer Mitteilung des Gesundheitsamtes des Kantonsbasel sind bis 9. Juli in der schweizerischen Armee 6800 Erkrankungen an spanischer Grippe vorgekommen. Die meisten schweren Erkrankungsfälle entfallen auf infanterische Gänge. Bis 9. Juli erkrankten sich 2420 Besatzungen, darunter ein Arzt und zwei Sanitätskolonnen, die ihrer Pflichtenverrichtung zum Opfer fielen.

Deutscher Reichstag

190. Sitzung. (Zwölftagssitzung)

M.B. Berlin, 12. Juli. Am Bundesstaatsrat v. Baur, Graf Noeudern. - Präsident Hertling eröffnet die Sitzung nach 1,15 Uhr. Vor der Tagesordnung nimmt das Wort der Abgeordnete Scheidemann.

Rechtsberatung über Kriegsgesetze meistens unterbrocht. Was in Südböhmen fortwährend erordert wird an Frauen und Kindern, das erfahren wir nicht. Diese Behauptung enthält der jüdischen Grundfrage. Gemäß Verfassung der Kriegsgesetze werden von den feldvertriedenen Generalkommandos, den Gouvernements, Kommandanturen usw. sachliche Darstellungen über den für jeden erkennbaren Sach- und Vertriebsstand und über die Zahl der Opfer sofort nach den Kriegsverhältnissen in der Presse ihres Vertriebsbereichs veröffentlicht.

Abg. Roste (Soz.) weist darauf hin, daß in Warschau und Sobu Aufnahme angefordert werden seien, die zu Bozromen gegen die jüdische Bevölkerung angefordert hätten, und fragt an, ob der Reichsanzeiger seinen Einfluß auf die polnische Regierung ausüben wolle, daß diese gegen die Aufnahme vorgeht und die Wiederholung solcher Vorhänge verhindert.

Abg. Roste (Soz.) weist darauf hin, daß in Warschau und Sobu Aufnahme angefordert werden seien, die zu Bozromen gegen die jüdische Bevölkerung angefordert hätten, und fragt an, ob der Reichsanzeiger seinen Einfluß auf die polnische Regierung ausüben wolle, daß diese gegen die Aufnahme vorgeht und die Wiederholung solcher Vorhänge verhindert.

Zudem in der Ukraine hat meistens beschlagnahmt werden müssen. Freilich zu erhebende Vorräte in neuemverkauften Umfange seien nicht vorhanden.

Abg. Dr. Müller - Weininger (Fortf. v. v. v.) fragt an, was der Reichsanzeiger zu tun gedachte, um den Vertrieben den Angehörigen der Armeen und den Kriegsbeschäftigten, der von vielen militärischen Stellen mit Entsch. bedroht ist, zu gewährleisten?

Abg. Dr. Müller - Weininger: Die Bericht von einem Vertreter der Presseleitung ertört worden ist, besteht ein allgemeines Verbot des Verkehrs zwischen Angehörigen des Heeres und den Angehörigen des Reichslands in diesem Bereich nicht. Sobald Fälle von Verletzungen bekannt werden, kann ihnen nur nachgegangen werden.

Abg. Dr. Müller - Weininger stellt die Ergänzungsfrage, ob bei einzelnen Transporten spezielle Berichte des Reichslands zwischen Presseangehörigen und Abgeordneten bekannt und auf Grund weichen Wechsels zu befinden?

Abg. Dr. Müller - Weininger: Der Pressebericht ist nicht bekannt, daß solche speziellen Berichte bestanden.

Abg. Dr. Müller - Weininger fragt zur Ergänzung, ob dem Reichsanzeiger bekannt ist, daß in Tschechien von Räten die Presse für solchen Verkehr gesperrt worden?

Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann. Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann.

Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann. Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann.

Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann. Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann.

Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann. Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann.

Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann. Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann.

Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann. Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann.

Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann. Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann.

Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann. Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann.

Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann. Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann.

Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann. Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann.

Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann. Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann.

Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann. Abg. Dr. Müller - Weininger: Soweit ich weiß, sind keine Beschlüsse gefasst worden, was ich nicht nachgehen kann.

